

Inhalt

1. Konzeption und theoretische Grundlagen	10
1.1 Idee und Anlage der Untersuchung	10
1.2 Das Verhältnis von Sprache zu Ethnizität und nationaler Identität: Forschungstradition und wissenschaftliche Diskussion	20
1.3 Sprach(en)politik	28
1.3.1 Sprachstatuspolitik	32
1.3.2 Sprachkorpuspolitik	36
1.3.3 Spracherwerbspolitik	38
1.3.4 Exkurs: Sprachpolitik in der weißrussischen Forschung – Die Typologie von Nina Mjačkoŭskaja	39
1.4 Diglossie und Bilingualismus: soziolinguistische Aspekte	42
1.5 „It’s all just ideology“? Sprachideologie und die politische Ökonomie von Sprachen	49
2. Sprache(n), Nation und Staatlichkeit in Belarus’	60
2.1 Staatlichkeit, Konfessionen und Ethnizität in Weißrussland bis zum Zerfall der Sowjetunion	60
2.1.1 Frühphase und Kiever Rus’	61
2.1.2 Die weißrussischen Gebiete im Großfürstentum Litauen	61
2.1.3 Staatlichkeit, Konfession und Ethnizität nach der Union von Lublin (1569) und der Union von Brest (1596)	62
2.1.4 Weißrussland als Teil des Russischen Reiches (1795–1917)	63
2.1.5 Die Weißrussische Sowjetrepublik (BSSR)	64
2.2 Sprachen in Weißrussland	66
2.2.1 Die Sprachgeschichte auf weißrussischem Gebiet bis Ende des 19. Jahrhunderts	67
2.2.2 Die Entwicklung der sprachlichen Situation in Weißrussland vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart	71
2.2.3 Herausbildung und Entwicklung der modernen weißrussischen Literatursprache seit Ende des 19. Jahrhunderts	87
3. Sprache und Nation in Belarus’: Sprachideologische Äußerungen aus den Jahren 1994 bis 2010	97

3.1 Der Präsident und die Sprachen	98
3.1.1 Biographie	99
3.1.2 Exkurs: Charakteristika des allgemeinen politischen Diskurses der Staatsmacht.....	107
3.1.3 Äußerungen von Aljaksandr Lukašenka zur Rolle des Russischen und des Weißrussischen.....	109
3.1.3.1 Armes Weißrussisch, arme Sprecher	109
3.1.3.2 Vom unbefangenen Sprechen ohne Zwang	112
3.1.3.3 Die Hälfte des Staatshaushalts für die weißrussische Sprache?	113
3.1.3.4 Mit dem Russischen in die Informationsgesellschaft?.....	118
3.1.3.5 Der Präsident, die Schriftsteller und die Sprache.....	123
3.1.3.6 Das Russische der Weißrussen als sozialistische Aufbauleistung	135
3.1.3.7 Im Kampf für die sprachliche Einheit.....	138
3.1.3.8 Kleine Geschichte der Zweisprachigkeit	141
3.1.3.9 Und doch: Weißrussisch muss man können!	144
3.1.4 Fazit: Von der „armen Sprache“ zum ideologischen Potenzial....	146
3.2 Der „Anti-Lukašenka“ in den 1990er Jahren: Zjanon Paznjak.....	150
3.2.1 Kurzbiographie	150
3.2.2 Mit dem Weißrussischen gegen das Imperium: Der Essay „Die weißrussische Sprache“.....	153
3.2.3 Fazit: Paznjak und das „Reich des Bösen“	168
3.3 Der Verteidiger sprachlicher Rechte: Aleh Trusaŭ, Vorsitzender der Gesellschaft für die weißrussische Sprache	169
3.3.1 Die Gesellschaft für die weißrussische Sprache	169
3.3.2 Kurzbiographie Aleh Trusaŭs	171
3.3.3 Sprache und Demokratie I: Die Rolle der weißrussischen Sprache	173
3.3.4 Sprache und Demokratie II: Die Rolle der russischen Sprache....	180
3.3.5 Fazit: Aleh Trusaŭ – Vorkämpfer einer fürsorgenden Sprachpolitik „von oben“	188
3.4 Vasil’ Bykaŭ und Adam Mal’dzis zu Sprache und Nation in Belarus’	189

3.5 Zwischen Lukašénka und den „Nationalisten“: Russischsprachige Intellektuelle in Belarus’	195
3.5.1 Kurzbiographien	196
3.5.2 Zusammenfassende Betrachtung der Biographien	205
3.5.3 Von der normativen Kraft sprachlicher Fakten: Die Position der russischsprachigen Intelligenz	207
3.5.3.1 Zwei Staatssprachen: Den Status quo akzeptieren, Russland nicht reizen	207
3.5.3.2 Völlige Wahlfreiheit oder „Handicap“ für das Weißrussische: Die Unterrichtssprachen	228
3.5.3.3 Herrscher oder Außenseiter: Die zukünftige Rolle des Weißrussischen	243
3.5.4 Sympathie für das Weißrussische, Skepsis gegenüber Weißrussifizierung	263
3.6 Das Weißrussische als „Nonsens“: Die russophil-imperiale Sichtweise Jury Barančyks	272
3.6.1 Jury Barančyk und das Internetportal <imperiya.by>	273
3.6.2 Die Argumentation Jury Barančyks in zwei Streitgesprächen über Sprache	274
3.6.2.1 Die Diskussion über das Referendum von 1995	274
3.6.2.2 Die Ergebnisse der Volkszählung von 2009 aus Barančyks Sicht	283
3.6.2.3 Zusammenfassung: Sprache als Marktfaktor und Privatsache	294
4. Zusammenfassung und Ausblick	295
Literatur	323
Anhang	350